



STECKBRIEF

HENRY AUDIO USB DAC 128 MKII	
Vertrieb	Henry Audio +47 90639918
www.	henryaudio.de
Listenpreis	220 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	11,5 x 13 x 3,6 cm
Gewicht	300 g
DIGITALE EINGÄNGE	
USB/S/PDIF coax	• (Mini-USB)/-
ABTASTRATEN	
USB	44,1, 48, 96, 192 kHz
ANALOGUE AUSGÄNGE	
Cinch/XLR	•/-
Besonderheiten	braucht kein eigenes Netzteil

AUDIOGRAMM **AUDIO** 01/2017

⊕ ausgewogene Feindynamik, Spielfreude, knackige Bassimpulse ⊖ kein Kopfhörer-Ausgang

Klang	100
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	befriedigend
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO KLANGURTEIL 100 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Christian Möller
AUDIO-Redakteur

Den Job, für den dieser Wandler gedacht ist, erfüllt er mit Bravour. Klanglich stellt er die meisten Standard-Notebook-Ausgänge locker in den Schatten. Klar, High-End-Qualität kann man nicht erwarten, aber die Feindynamik, die Auflösung und vor allem die Spielfreude im Bassbereich haben uns angenehm überrascht. Wenn Sie oft mit Ihrem Laptop auf Reisen sind, sollten Sie in Ihrer Notebook-Tasche einen festen Platz für diesen Wandler einplanen.

DER LAPTOP-DAC

Dieses Kistchen lässt die Musik von Ihrem Notebook besser klingen. Der Henry Audio USB DAC 128 MKII ist ein reiner USB-Wandler, und zwar ein richtig guter. ■ Von Christian Möller

Als wir Børge Strand-Bergesen von Henry Audio kennenlernten, wurde sehr schnell klar: Hier ist ein wahrer Enthusiast am Werk. Der Norweger ist Geschäftsführer, Vertriebschef und Entwickler in einer Person. Aus einem Open-Source-Projekt im Internet hat er den USB DAC 128 MKII zur Marktreife gebracht und verkauft ihn inzwischen tausendfach im angelsächsischen Raum. Nun kommt das kleine Kästchen auch nach Deutschland. Es soll nur einen Zweck erfüllen: Die meist mittelmäßigen Wandlerchips in Computern und Laptops ersetzen. Das Design ist schlicht, aber solide. Kein Plastik, sondern Alumi-

nium kommt zum Einsatz, die Cinch-Buchsen hinten sind sogar vergoldet. Der Wandlerchip von Asai Kasei (AKM4430) verarbeitet zunächst Standardmaterial in 16 Bit und 44,1 oder 48 kHz, doch er kann auch HiRes bis 192 kHz in 24 Bit. Unter Windows muss man dazu einen Treiber installieren, der Mac erkennt die erweiterten Möglichkeiten auch ohne Treiber. Allerdings muss man den Wandler vorher auf den Standard USB Audio Class 2 umschalten. Das geht mit zwei Tasten auf der Rückseite. Im Test zeigte der Kasten eine große Spielfreude mit einer Vorliebe für knackige Bassimpulse.



WEISSEIT IM RÜCKEN: Dank stromsparender Komponenten kommt der USB-DAC ohne externes Netzteil aus, sondern wird über den USB-Port des Computers versorgt.

MESSLABOR

Unabhängig von der Art des Digitalsignals (hier PCM-Audio mit Abtastraten von 192, 96 oder 44,1 kHz), bleibt die Audiobandbreite am Ausgang auf 22 kHz begrenzt, was in puncto Klangqualität kein Nachteil sein muss. Die Frequenzgänge verlaufen schnurgerade, die Rauschabstände sind mit 106 dB (A-bewertet) bestens. Auch am unauffälligen Klirr-Harmonischen-Diagramm gibt es nichts zu bemängeln.

